

Schaumb. Lipp Zeitung 9. 6. 98

Kampfansage gegen ASG Münchehagen

Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll“ fährt schwere Geschütze auf / „Gefahren werden verharmlost“

Münchehagen. Widerstand gegen die Altlasten-Sanierungsgesellschaft (ASG) Münchehagen kündigt Peter Thiele von der Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll“ an. In einer Stellungnahme zur Pressekonferenz am vergangenen Freitag (wir berichteten) heißt es, daß alle Befürchtungen des Bürgerbüros und der Bürgerinitiativen mehr als bestätigt werden.

Unter dem neuen Firmenschild wolle, so greifen die Aktivisten die ASG an, die alte, jahrelang gedemütigte Behördenmafia jetzt schalten und walten wie sie möchte, ohne daß irgendwelche „Aufpasser“ sie daran hindern. Für die Umweltschützer stehe fest: Die Gefahren verharmlost und die unzureichenden Maßnahmen mit Höchststrisiko für Bürger und Arbeitnehmer durch-

gezogen werden.

Im Zusammenhang mit Absenkungen des Grundwasserspiegels auf dem Deponiegelände werden seit Wochen, heißt es in der Erklärung der Bürgerinitiative, große Mengen Schadstoffe unkontrolliert in die Ills abgelassen. Nur Zufallsmessungen zeigen den Betreibern an, daß mehr als drei Wochen lang viel zu hohe Salzfrachten eingeleitet wurden und daß die Abwässer der Deponiegebäude mal eben mitgeschickt wurden.

Davon soll nichts nach außen dringen. Regelmäßige Untersuchungen nach dem „Überwachungsplan Wasser“, zu denen die Betreiber der Altlast verpflichtet sind, finden nicht mehr statt. Im Widerspruch zu den Vereinbarungen erfahren die betroffenen Gemeinden, Anwohner und Umweltbehörden nichts von

solchen Unregelmäßigkeiten.

Zur Beweissicherung hat daher die Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll“ eine Schlammprobe aus dem Randgraben, über den Deponiewasser in die Ills gelangt, analysieren lassen. Das Er-

gebnis: Die Belastung des Grabens mit dem Supergift Dioxin sei fast acht mal höher als der letzte offizielle Befund im Herbst vergangenen Jahres (8,9 zu 67,0 ng/kg TE).

Peter Thiele weiter: „Auch im Personalbereich handelt es sich um eine Altlasten-Gesellschaft, aus der die wenigen kritischen Mitarbeiter früherer Zeiten herausgemobt wurden.“

Für den Arbeitsschutz brauche man, berichtet Thiele, trotz zahlreicher Arbeitsunfälle mit Giftgas keinen Experten mehr. Das erledi-ge der Baubeauftragte zusätzlich, der diese Thematik bisher nur als Arbeitshinderung wahrgenommen hat. Und aus derselben Einstellung heraus könne die ASG bis auf weiteres auf Labor und Chemiker verzichten.

Die neue „glaubwürdige Startphase“ finde ihren Höhepunkt im

Umgang mit der Öffentlichkeit, kritisiert Thiele. „Als erstes werden die Bürgerinitiativen und das Bürgerbüro bei allen PR-Maßnahmen ausgeschlossen. Dann kann um so ungenierter in Infozirkeln, vor Besucherguppen und auf Presekonferenzen gelogen und vertuscht werden.“

Zusammenfassend stellt die Bürgerinitiative fest: „Kaum ist der Verhandlungstisch in der Akademie Loccum abgebaut und ein neues Firmenschild an der Giftmülldeponie angebracht worden, da verursacht die neue Sicherungsgesellschaft mit den alten Giftmüllhazadeuren zusätzlich gefährliche Risiken.“ Die Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll“ betrachte daher die Pressekonferenz der letzten Woche als endgültig als Kriegserklärung gegen die Bevölkerung und wird entsprechend handeln.